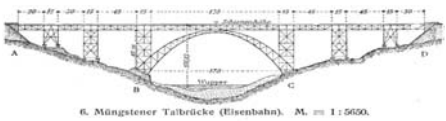
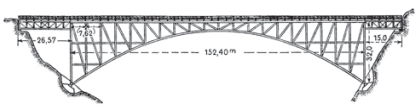
Lichter

Leitidee





Traditionelle Brückenformen

Die Vorentwürfe zu `lichter´ assoziieren die zur Mühlheimer Innenstadt führenden Bahn,- Verkehrs- und Fußgängerunterführungen, mit dem Bild der Brücke die Ziele miteinander verbindet und Grenzen aufhebt.

Die Installationen signalisieren Veränderung von Stadtraum und kündigen die nahende Innenstadt an.

Denkt man an Brücken, so kommen einem Bilder von Brücken mit Bögen, wie sie Jahrhunderte lang konstruiert wurden, in den Sinn - Moderne Brücken sehen jedoch schon lange nicht mehr so aus, denn durch moderne Materialien wurden die Bögen konstruktiv überflüssig und so erinnern Brücken heute meist eher an Tunel.

Die Skulptur soll im Betrachter die Brücken wieder als solche erkennbar machen und durch die Ausformung der „Bögen aus Licht“ diese Assoziation wecken.

Bergkristall

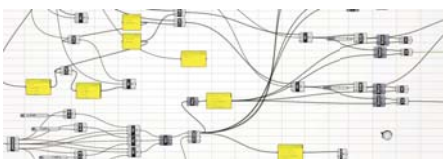
Die Gläserne Skulptur nimmt in Verknüpfung an die Bergbaugeschichte Mühlheims die Faszination und Schönheit von Bergkristallen auf, und erinnert mit ihrer kristallinen Form an dieses Bild, an die Faszination, die Magie um das Suchen und Finden von Bergkristallen.

Die Kristalline und leuchtende Form wirkt anziehend und verzaubert, die Unterführungen werden zu begehbaren, leuchtenden Übergängen und so zu Eingängen der Innenstadt von Mühlheim.

Entwurfskonzept: Bergkristall und Bogen Assoziation

Die Lichtskulpturen geben den Unterführungen schon aus der Ferne Informationsgehalt sowie dem Innerstädtischen Bereich Wiedererkennungswert.
In ruhigen sich verändernden Farbverläufen können sich die Besucher in den Übergängen Tagsüber sowie Nachts in der Stadt bewegen.

Licht und Brücke werden zum Symbol und sollen nicht nur Örtlichkeiten verbinden, sondern Stadtraum gliedern, Orientierungshilfe sein, anziehen, empfangen und leiten.
Ein leuchtender Eingang lädt zum Betreten ein.



Parametrische Entwicklungsebene ‚Grasshopper', erste Versuche zur Formfindung sind ins Modell eingeflossen

Durch die Verwendung von dichroitische Filterglas verändert sich die Erscheinung und Farbigkeit je nach Tages und Jahreszeit.

Die Anordnung und Größe der Glasscheiben wird mittels modernen parametrischem Entwurfswerkzeugen entwickelt, mit denen die Ausrichtung und Konstruktion der Farbeffektglasscheiben in solch einer Weise bestimmt werden, dass das Licht gezielt von Punkt zu Punkt gelenkt wird, um seine unterschiedlichen Ziele und Wirkungen zu erreichen.

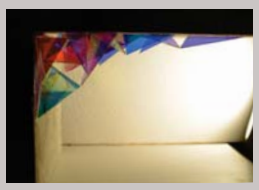
Je nach Tageszeit und Richtung aus der Verkehrsteilnehmer die Unterführungen durchqueren, verändern sich in Abhängigkeit der Glasscheiben, Licht und räumliche Situation.

DB Brücken Eppinghofer Str. – HBF (Eppinghofer Str./ Bahntrasse Bahn)

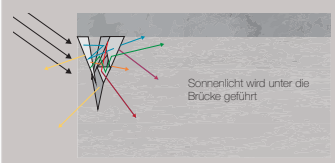
Tageslicht

Nachtbeleuchtung

Unterschiedliche Blickwinkel erzeugen unterschiedliche Eindrücke

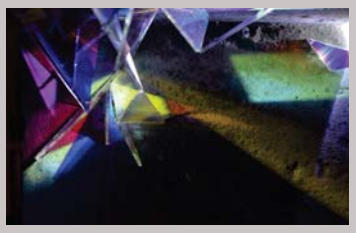


Lichtführung



Die Unterführungen an der Eppinghofer Str. wird stark inszeniert, wird so Teil des Platzes vor dem Hauptbahnhof und weist Ankommenden die Richtung. Die Skulptur befindet sich zu beiden Seiten an den Eingängen zur Unterführung und löst sich zum Innenren hin auf. Das einfallende Licht zwischen den Gleisen kann so ideal genutzt werden.

Tagsüber wird das Licht durch geschickte Anordnung der Glasscheiben weit unter die Brücke geführt.



Autofahrer nehmen die Brücke anders wahr als Radfahrer, durchquert man die Brücke in Richtung Stadtzentrum wird sie auf dem Rückweg in anderen Farben strahlen. Durch die Parametrische Entwicklung der Anordnung kann eine Blendung von Autofahrern ausgeschlossen werden.

Nachts werden mit wenigen gesetzten Lichtstrahlern die Wände und Decke der Brücke in buntes Licht getaucht.